

Bundesweites Lernportal für Studenten

Leipziger Uniturm geht mit neuem Videoangebot online / 27 000 Nutzer in 176 Städten

Das studentische „Lotterleben“ stand Pate – zumindest ein bisschen. Als Alexander Reschke und Dirk Ehrlich – heute beide 26 – im Herbst 2003 an der wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Uni Leipzig ihr Studium begannen, nahmen sie es damit zunächst nicht so genau. „Wir haben uns mehr ums Studentenleben gekümmert“, schmunzelt Reschke. Das böse Erwachen sei gut zwei Woche vor den Prüfungen gekommen. Also wurde das Internet konsultiert – und die beiden fanden ein Forum für Studenten mit „Wissenslücken“. Das kam aus Mainz.

Gar nicht faul, entwickelten die beiden so etwas auch in Leipzig für die Wirtschaftswissenschaften: Was war in der Vorlesung dran? Was wird wohl geprüft? Kann jemand erklären, was ich nicht verstanden habe? Das seien so die Fragestellungen gewesen, mit denen das Duo unter wiwi-leipzig.de erfolgreich startete. Rund 5000 Nutzer hatten sie dort, „ohne, dass wir wirklich dafür geworben haben“, sagt Reschke. Gut 90 Prozent der Studiosi der Fakultät seien Mitglied gewesen. Damit sei ein gewisser „Sättigungsgrad“ erreicht worden.

Logische Folge für Reschke und Ehrlich: „Wenn, dann richtig“, sagten sie sich und nahmen die Unis in ganz Deutschland mit allen Studiengängen ins Visier. „Rund 180 Städte mit Hochschulen gibt es hierzulande – ein großer Markt“, erklärt Reschke. Ihn zu zweit zu erschließen, überstieg allerdings die Kräfte des Zwei-Mann-Teams. Sie hatten zwar die Idee, aber nicht genug Geld und zu wenig Kontakte. Sie gingen auf Partnersuche – und wurden fündig. Die einen beteiligten sich an der neuen Firma, der andere brachte seine User ein und empfahl Peter Biermann (30), der in Magdeburg BWL studiert und ein ähnliches Portal aufgebaut hatte.

Das Gründer-Trio von Uniturm war komplett. „Der Leuchtturm durchs Studentium – die Parallele zum Weisheitszahn fiel uns erst später auf“ – ging im Dezember 2007 online. Erst für Leipzig quasi als Test, auch um zu sehen, wie die wiwi-Nutzer das neue Portal annehmen. Der zweite Versuchsballon stieg in Berlin auf. „Wir wollten prüfen, ob unsere Idee anderswo funktioniert“, sagt Reschke. Sie kam so gut an, dass der Technologiegründerfonds Sachsen Uniturm unterstützte. Zeitgleich sei das Team aufgebaut worden. Zu den drei Gründern gehören inzwischen eine Vollzeit-, eine Teilzeitkraft und ein Praktikant. Zurzeit laufen Vorstellungsgespräche für eine weitere Stelle, erzählt der nunmehrige Geschäftsführer Reschke.

Noch schreibe die Firma rote Zahlen, die aber würden abgebaut. Immerhin

hat die Plattform laut Reschke inzwischen 27 000 User in 176 Uni-Städten. „Wir peilen jetzt 30 000 an.“ Für Mitglieder ist das bundesweite Lernportal kostenfrei. Uniturm finanziert sich über Werbung – vor allem regionale. Und ab Freitag auch über Videos, die abonniert werden können. Die „Sendungen mit der Maus“ zur Prüfungsvorbereitung erklärten besonders einleuchtend, wirbt Reschke für das neue Geschäftsfeld. Aktive Nutzer – die Beiträge einstellen und/oder bewerten – können ihre 20 Startpunkte aufstocken. Passive zehren von dem Konto. Für Faule wird es demnächst Punkte zu kaufen geben. Wieder eine Einnahmequelle. Reschke denkt auch über den Verkauf von Studienmaterialien nach – wegen der Provision. „Schließlich wollen wir Geld verdienen.“

Helga Röstel



Uniturm-Gründer: Alexander Reschke, Dirk Ehrlich und Peter Biermann (von links) in der Petersstraße über den Dächern Leipzigs. Foto: André Kempner